

73

1978

M

303

73

Bey der Gruft
ihres
im Leben herzlich geliebtesten Gemahls,
des weyland
Hochgebohrnen Grafen und Herrn

S S R R S

Christoph Ludwig

des Heil. Röm. Reichs
Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda und
Hohnstein, Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
Nigmont, Lohra und Clettenberg zc.

des Königl. Schwedischen Seraphinen Ordens Ritter zc.

bezeigte ihre innigste Wehmuth

Louise Charlotte
verwitwete und gebohrne Gräfin zu Stolberg.

Stolberg den 20ten September 1761.



bey Johann Christoph Ehardt, Gräfl. Hof- Buchdr.



Kapsel 78 M 303 [73]

X. 3370958

AV



Siß möglich, kan ich noch den stärcksten Sturm aus-
stehen?

War ich nicht ohne dieß von Kummer gang umringt?
Muß ich Dich, meinen Herrn, nun gar ersterben
sehen,

Und hören wie man Dich tod aus den Zimmer bringt?
Der Schmerz ist gar zu groß, der meine Brust durchwühlet,
Den niemand, als wie ich, so sehr, so heftig fühlet.

Dein Umgang war mir stets ein inniges Vergnügen;
Du warst ein treuer Freund und redlicher Gemahl.
Ich pries oft in der Still des Höchsten weises Fügen,
Der Dich mir ehmalß gab; mich freute unsre Wahl.
Mein Herz das ist betrübt, war Dir allein ergeben;
Mein Wunsch war: daß ich Dich nie möchte überleben.

239,

Und dennoch ist's geschehn, noch eh ich daran dachte;
Ein unverhoffter Schlag entriß Dich mir zu bald.
Da ich mir gang gewiß die süße Hoffnung machte,
Der Herr erhielt Dich uns; da warst Du starr und kalt.
Ich warf mich auf die Knie; jedoch es half kein Bitten;
Gott sprach: mein Knecht soll ruhn, er hat genug gelitten.

Und weil dem also ist, so darf ich nichts mehr sagen;
Doch bitt ich dich, mein Gott, gib mir Gelassenheit;
Hilf mir das bittere Kreuz nur mit Geduld ertragen;
Entferne meinen Sinn von aller Eigenheit,
Damit ich mich in Leid wie dort ein Hiob fasse,
Und deiner Führung mich in Demuth überlasse.

Du zeigtest Seeligster, bey allen Deinen Schmerzen,
Geduld, getrosten Muth und wahre Freudigkeit.
Es dringt mir zwar Dein Tod **mein Ludwig** sehr zu Herzen;
Doch tröstet mich dabey Deine Zufriedenheit,
Die Du auch noch gezeigt, als Tod und Leben rangen;
Es traf bey Dir recht ein: Sterben ist mein Verlangen.

Seit dem Du nicht mehr bist, ist mir die Welt zu enge;
Ich weiß vor lauter Gram nicht wo ich hin soll gehn;
Jedoch mein Herz, du kanst in allerley Gedränge
Voll Glaubens Zuversicht auf Gott den Helfer sehn.
Gott lebt ja noch, der sonst die Wittwen hat beschirmet;
Ich weiß, er schlägt auch mich, wenns noch so heftig stürmet.

V. D.
19

Ihr aber Wertheſte, ihr meine lieben Kinder,
Ergebet euch dem HErrn und ſeyd nur unverzagt!
Der Vater iſt zwar tod; doch wird deſhalb nicht minder
Der Segen auf euch ruhn, den Gott euch ſelbſt zuſagt;
Sein Wort verſichert uns, er ſey der Waiſen Vater,
Und aller Witwen Troſt; er ſey auch mein Berather!

Du, mein Immanuel, du falle ich zu Füßen;
Verlaß mich nimmermehr und biet mir deine Hand;
Laß mich HErr Zebaoth, nur deine Huld genießen,
So wird mir alles leicht, auch ſelbſt der Witwen Stand.
Sey meiner Kinder Schug, laß keins verlohren gehen;
Wohl uns! wenn wir uns einſt bey dir zuſammen ſehen.

Mein Ludwig ruhe wohl, ruh ſanft in Deiner Kammer!
Dein Geiſt genieſſet nun die allerreineſte Luſt;
Du biſt nunmehr frey von allen Kreuz und Jammer;
DIA iſt nur Seligkeit und keine Noth bewußt.
Dein Bildniß bleibet mir in mein Gemüth gepräget,
Biſ man mich einſt zu DIA, an Deine Seite leget.



73

1978

M

303

73

Bey der Gruft
ihres

herzlich geliebtesten Gemahls,
des weyland

hnen Grafen und Herrn

S E R R S

Stoph Ludwig

es Heil. Röm. Reichs

erg, Königstein, Rochefort, Wernigeroda und

Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
mont, Lohra und Slettenberg zc.

Schwedischen Seraphinen Ordens Ritter zc.

zeigte ihre innigste Wehmuth

Louise Charlotte

e und gebohrne Gräfin zu Stolberg.

Stolberg den 20ten September 1761.



bey Johann Christoph Ehrhart, Gräfl. Hof-Buchdr.



Kapsel 78 M 303 [73]

X. 3370958

AK

